



pfarreiblatt

6/2017 1. bis 30. Juni **Pastoralraum Rontal**

Pfingsten

Im Pfingstwind unterwegs

Gedanken zu Pfingsten

Wind begleitete das Pfingstereignis

50 Tage nach Ostern wird das Pfingstereignis gefeiert. Pfingsten heisst «pentecoste», der 50. Tag. Der Freundeskreis Jesu erlebte 50 Tage nach Ostern stürmische und lebensentscheidende Ereignisse. Der Geist Gottes weht auch heute noch – wo er will.

«Segelkundliche» Fragen zum Pfingstfest

- Bin ich bereit für den thermischen Pfingstgeist?
- Sind meine Segel bereit, den Wind aufzunehmen und das Boot in Fahrt zu bringen? Habe ich alle

geistigen Segel aufgespannt, damit die Heilig-Geist-Kraft mich in Fahrt bringen kann?

- Wohin soll/will ich segeln?
- Nehme ich andere mit oder bin ich alleine unterwegs?
- Gibt es Menschen, mit denen ich über Wind und Wetter rede?

Bereit sein

Es ist wie beim richtigen Segeln – auch bei leichtem Wind oder scheinbarer Windstille wird jenes Boot am weitesten kommen, welches die Segel immer versucht optimal in den Wind zu stellen, und achtsam und bereit ist, den scheinbar unsichtbaren Wind auf der Wasseroberfläche, der durch kleine Unebenheiten sichtbar ist, zu nutzen.

Achte ich mich auch auf die kleinen Unebenheiten des Heiligen Geistes in meinem Alltag? Durch diese Achtsamkeit ist es sogar möglich, gegen die Windrichtung zu segeln – aufzukreuzen.

Pfingstwunsch

An Pfingsten wehte ein starker Wind – in unserem Alltag ist eher mit sanften Winden zu rechnen. Ich wünsche uns einen kräftigen Föhnstoss an Pfingsten, damit wir in Fahrt kommen und ein gutes Auge und Gespür für die grösseren und kleineren pfingstlichen Windstösse in unserem Alltag entwickeln.

Für das Leitungsteam:

Felix Bütler-Staubli,

Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

(Foto: Marcel Bucher)

Seit Januar liegen im Pastoralraum Rontal Flyer für die monatlichen Bibelrunden auf. Ich fragte mich anfangs: «Inter-

essiert sich jemand dafür?» Mit der Beschreibung des Angebots im Pfarreiblatt wurde ich immer häufiger darauf angesprochen. Fragen, Zweifel und Interesse hielten sich in etwa die Waage. Vor allem ältere Pfarreiangehörige erklärten mir fast mitleidig: «Solche Angebote gab es schon oft. Glaubst du, dass sich genug Leute dafür interessieren?»

Darauf antwortete ich jeweils, dass ich keinen Vortrag halten werde. Im Gegenteil: Wir lesen gemeinsam die Bibelverse und im Gespräch versuchen wir zu verstehen, was uns dieser Text mit ins eigene Leben geben will. Auf diese Worte wurde mein Gegenüber meistens kurz still, fragte dann nach, um sich doch noch ein Bild von so einem Bibelrundeabend machen zu können. Je näher der erste Abend kam, umso öfters hörte ich: «Ich komme am Freitag auch» oder «Diesen Freitag kann ich nicht kommen, aber es interessiert mich». Vier Monate sind vergangen und ich sass in keiner Bibelrunde alleine in der Franziskus-Kapelle. Mit zehn bis sechzehn Interessierten durfte ich jeweils auf eine «Bibelentdeckungsreise» gehen.

Ich wage zu behaupten: Wer einen Bibelrundeabend erlebt hat, versteht meine Worte: «Eine Bibelrunde ist kein Vortragsabend, sondern ein gemeinsames Bibellesen, ein Versuch, die Bibelworte zu verstehen, und ein Hoffen, etwas davon im eigenen Leben umsetzen zu können.» Jeder Abend verläuft mit denselben Schritten – Lesen – Verstehen – Leben. Fühlen Sie sich angesprochen, dann sind Sie jederzeit herzlich willkommen in unserer bunt gemischten Runde. **Die nächsten Daten: 9. Juni und 14. Juli.**

Renata Huber-Wirthner



Neubeginn

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Aus der Ökumenischen Sozialberatung Rontal wird die Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal. Wie bisher werden Menschen in Not unterstützt. Arbeit und Angebot passen sich aber den aktuellen Umständen an. Zwei Fachfrauen starten am 1. Juni mit ihrer Arbeit. Ab dem neuen Schuljahr ist die Fachstelle offen für Ihre Anliegen.

Seit ihrem Beginn, dem 1. März 2004, war die ökumenische Sozialberatung Rontal (ÖSR) fast gänzlich auf die Beratung von Einzelpersonen ausgerichtet. Dies genügt heute nicht mehr. Diakonie ist ein Grundanliegen der Kirche, das nur beschränkt an eine Fachstelle delegiert werden kann. Die Sensibilisierung für die sozialen Nöte und Anliegen in unserer Kirche und Gesellschaft ist eine Herausforderung und Aufgabe für alle Kirchenmitglieder.

Ein Lernprozess

Die Kirche als Ganze ist diesbezüglich in einem ständigen Lernprozess. Deshalb erhält die bisherige Ökumenische Sozialberatung Rontal (ÖSR) aufgrund einer fundierten Auswertung (2014/2015) durch eine ökumenische Arbeitsgruppe und als Umsetzung des Pastoralraumkonzepts eine neue Ausrichtung. Das diakonische Handeln sollte möglichst breit abgestützt werden. Es ist Aufgabe der Kirche, eine führende Rolle zu übernehmen und das soziale Bewusstsein und Handeln zu fördern.

Vernetzung im Rontal

Dafür braucht es im Rontal eine ökumenische Fachstelle Diakonie, die



Daniela Huber

diese Sensibilisierung vorantreibt, die sozial Tätigen, vor allem auch die Freiwilligen vernetzt und begleitet und durch die Verwendung geeigneter Ressourcen den Menschen in Not beisteht. Zudem wird die Stelle den Aufbau neuer sozial engagierter Gruppen anstossen und koordinieren.

Ökumenische Trägerschaft

Alle reformierten und katholischen Kirchengemeinden im Rontal erkennen die Wichtigkeit des sozialen Engagements der Kirchen und unterstützen deshalb dieses neue Projekt inhaltlich und finanziell. Am 1. Juni 2017 beginnen sie mit ihrer Arbeit, wobei die ersten ein bis zwei Jahre dem Aufbau der Stelle gewidmet sein werden. Ab Beginn des neuen Schuljahres ist die Fachstelle offen für Anliegen aus der Bevölkerung.

Achtzig Stellenprozente

Aufgrund des erweiterten Aufgabebereichs konnte die Stelle um 20% auf total 80% aufgestockt werden. Für die Fachstelle konnten wir die beiden Sozialarbeiterinnen **Rahel Erni** und **Daniela Huber** (Leitung der Fach-



Rahel Erni

stelle) gewinnen, die zu je 40% den Aufbau der ökumenischen Fachstelle Diakonie vorantreiben werden. Sie werden sich in einer späteren Ausgabe des Pfarreiblatts selbst kurz vorstellen. Wir heissen sie an dieser Stelle ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine kreative Zusammenarbeit mit ihnen.

*Lukas Briellmann, Fachbereich
Diakonie des Pastoralraums Rontal*

*Daniel Unternährer,
Pastoralraumleiter*

*Peter Kaufmann,
Präsident des
Kirchgemeindeverbandes Rontal*

Ökumenischer Hasliwald-Gottesdienst: 25. Juni

Am 25. Juni findet der beliebte ökumenische Hasliwald-Gottesdienst statt. Sie sind herzlich eingeladen! Alle Informationen finden Sie auf der Rückseite dieses Pfarreiblatts.

Fusswallfahrt nach Einsiedeln



Am 29. April fand die Fusswallfahrt von Zug nach Einsiedeln zum dreissigsten Mal statt. Trotz winterlichen Verhältnissen haben 26 Personen aus dem Rontal die Strecke erfolgreich unter die Füsse genommen. Besonders erfreulich war, dass wieder einige Kinder und Jugendliche dabei waren, die wie junge Rehe die Strecke gewandert sind. Es war für alle ein eindrückliches Erlebnis, welches wir sicher nur alle dreissig Jahre erleben dürfen. Der Gottesdienst in der Krypta war besonders festlich mit Organistin und Ministrantin (welche den Weg auch gelaufen ist) gestaltet. In diesem Sinne kann man abschliessend und in Anlehnung ans Evangelium sagen: *«Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als wir Einsiedeln erreichten?»*

Text und Foto: Thomas Bannwart

«MUNTERwegs» im Rontal

Seit letztem Herbst läuft das generationenübergreifende Mentoringprogramm MUNTERwegs auch im Rontal. MUNTERwegs bietet Freiwilligen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines bereichernden, kostenlosen Angebots aktiv für Kinder zu engagieren. Sie begleiten sozial schwächere Kinder. Gemeinsame Aktivitäten geben Impulse für eine gesundheitsfördernde Freizeitgestaltung und stützen die Integration der MUNTERwegs-Kinder. Der folgende Bericht soll Einblick in diese wertvollen Begegnungen geben.

Der kleine Fabio aus Root ist aufgeregt – man sieht es ihm an! Seine Wangen rot, die Augen gespannt auf die Bühne gerichtet. Gleich wird er mit seiner MUNTERwegs-Mentorin das Young-Family-Konzert im Neubad geniessen. Dieses Jahr hat das Lucerne Festival die grossen und kleinen Teilnehmenden des Mentoringprogramms zu



*Textgrundlage: Irma Draeger,
Verein MUNTERwegs
(Foto: zvg)*

Teilnehmende gesucht

Wer neugierig ist und auch dabei sein möchte: Für die kommenden MUNTERwegs-Gruppen kann sich Gross und Klein unter www.munterwegs.eu jederzeit anmelden.

einer besonderen musikalischen Welt- und Zeitreise eingeladen. So werden Fabio und die engagierte Rentnerin an seiner Seite schon bald hundert Jahre zurückversetzt. Von Berlin über Peking bis Lagos und Milwaukee geht heute ihre Reise. «Wie viele unterschiedliche Stimmen die Welt damals kannte!», begeistert sich Lilo und Fabio nickt ihr fasziniert zu. Schön, dass die beiden an diesem Sonntag-nachmittag wieder «munterwegs» sind! «Musik finden wir beide toll!», klärt der kleine Konzertbesucher auf. Ursprünglich begann ihre gemeinsame Reise über die Anmeldung beim MUNTERwegs-Mentoringprogramm.

Schon über 400 MUNTERwegs-Paare haben zusammengefunden und die grossen und kleinen Teilnehmenden machen dabei tolle Erfahrungen. Eine MUNTERwegs-Betreuungsrunde dauert acht Monate. Als Vorgabe gilt, dass sich Mentor/in und Mentoringkind in dieser Zeit mindestens zweimal pro Monat treffen. In den meisten Fällen gehen den Paaren die Ideen für die Treffen nie aus. «Wir geniessen natürlich nicht nur Musik zusammen, wir basteln auch, wir machen Ausflüge, neulich waren wir mit anderen MUNTERwegs-Paaren in der Kletterhalle», betont die aktive Mentorin. Fabio reibt sich bei ihren Schilderungen schon freudig die Hände.

«Etwa 80 Prozent der Mentorinnen und Mentoren halten den Kontakt zu ihren Schützlingen über das Projektende hinaus aufrecht», freut sich Miriam Hess. Die Betreuung durch die Organisation MUNTERwegs sei wertvoll, lobt Mentorin Lilo. Zuerst gibt es eine Einführung, dann folgt ein Kennenlernfest. Vorab ist abgeklärt worden, wer zu wem passen könnte, man berücksichtigt Fähigkeiten oder – wie eben bei Fabio und Lilo – die jeweiligen Vorlieben und Interessen. Später folgen vier, fünf Abende, an denen die Freiwilligen beraten und geoacht werden. Wer ein Mentoringkind übernimmt, bekommt für die acht Monate 400 Franken als Spesenentschädigung. Klar ist auch, dass ein guter Leumund nachgewiesen werden muss, will man eine Patenschaft übernehmen.

Armut im nepalesischen Kathmandu hautnah erlebt

Wenn die Brandwunde nicht heilt

Arm zu sein, bedeutet nicht nur, kein Geld zu haben. Armut beeinflusst auch den Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung. Wie zeigt sich Armsein ganz konkret, was heisst es für Kumari Kafle und ihre Familie in Nepal? Was löst es aus, Armut mitzuerleben?

Die 31-jährige Kumari Kafle lebt mit ihren beiden Töchtern und ihrem Mann seit dem Erdbeben im April 2015 in einer Hütte aus Tüchern, Bambus, Plastik und Planen im Chuchepati-Camp am östlichen Stadtrand Kathmandus. Strom und fließendes Wasser gibt es dort nicht. Die Familie ist arm. Das war sie schon vor dem Beben.



Was Armut für Familie Kafle bedeutet: kein stabiles Dach über dem Kopf, enger Raum, weder fließendes Wasser noch medizinische Versorgung. Bild: Lea Frei

Kaum ärztliche Versorgung

Kumaris zweijährige Tochter Khushi schläft. Sie hat Fieber. Die Mutter hebt den mageren Körper des Kindes hoch und gibt ihm die Brust. Eine grosse Wunde klappt am rechten Bein des Mädchens. Vor einer Woche hat es sich am Feuer verbrannt. Geld für Medikamente fehlt der Familie. Wir fahren ins Krankenhaus. Dort werden wir von einer Notfallaufnahme zur nächsten, zur Apotheke, zu Spezialisten für Kinder und zu einem für chirurgisch zu behandelnde Wunden, zu verschiedenen Kassierstellen dreimal im Kreis und zweimal zurückgeschickt. Am einen Ort bezahle ich ein paar Rupien, am nächsten wirft nach langem Insistieren meinerseits eine Pflegende einen kurzen Blick auf das Beinchen des Kindes, um dann kopfschüttelnd mitzuteilen, dass sie eine so tiefe Wunde nicht behandeln könne. Armut bedeutet hier nicht nur, kein Geld für die Behandlung zu haben, auch der Zugang

zu medizinischer Versorgung ist erschwert. Es mangelt an gut ausgebildetem Personal, Fachkenntnissen für komplexe medizinische Behandlungen und funktionierenden Einrichtungen. Nach Stunden des Wartens guckt sich ein Arzt die Wunde an. Die Situation sei ernst, teilt er uns mit, vermutlich brauche es eine Hauttransplantation. Er weiss nicht, wann diese durchgeführt werden kann. «Es warten noch andere», sagt er.

Erdbeben und Krisen

Ich bringe Khushi in ein Privatspital, wo sie stationär behandelt wird. Freunde aus der Schweiz spenden für die Operation. Dem Mädchen konnte letztlich medizinisch geholfen werden. Es wächst aber in einem Land auf, wo eine politische Dauerkrise die wirtschaftliche Entwicklung hemmt. Die Erdbeben versetzten diese einen weiteren Schritt zurück. Der Staat kann die Grundbedürfnisse der Menschen nicht decken. Es gibt zwar

haufenweise Hilfsorganisationen, die sich in Nepal engagieren. Fehlende Infrastrukturen verunmöglichen jedoch nach wie vor vielen armen Menschen den Zugang zu Gesundheits- und Bildungssystemen.

Reich in einem armen Land

Ich sitze auf der Dachterrasse meiner Bleibe in Nepal, einer einfachen, aber gemütlichen Wohnung in Kathmandu. Mein Blick schweift über die Stadt, ich denke an die ärmlichen Verhältnisse, in denen die kleine Khushi und ihre Familie leben müssen. Ich komme seit einigen Jahren mit nicht viel mehr als dem Inhalt meines Rucksacks aus. Doch habe ich im Vergleich zu diesen Menschen enorm viel. Aus welchem Grund? Nur weil ich an einer Ecke der Welt geboren wurde, in der es eine Gesellschaft gibt, in der die Menschen eingebettet sind in ein System von Versicherungen und Wohlstand?

Lea Frei

Inspirierende Erinnerung an den vor 250 Jahren verbotenen Jesuitenstaat

Das verlorene Paradies lebt auf

Vor 250 Jahren wurden die Jesuiten aus Paraguay vertrieben. Sie hatten sich dort den Guaraní-Indianern zugewandt und ein faszinierendes Evangelisierungs- und Sozialprogramm verwirklicht.

Nachdem er den strapaziösen Aufstieg am Rande der gewaltig tosenden Wasserfälle geschafft hat, holt Pater Gabriel seine Oboe hervor und beginnt zu spielen. Verzaubert durch die Melodie lassen die Guaraní-Indianer Pfeil und Bogen sinken. Die Musik lässt sie Vertrauen fassen zu diesem sonderbaren weissen Mann. Er ist kein Sklavenjäger. Die Szene, ein Schlüsselmoment in «The Mission» mit Jeremy Irons, dem Spielfilm von 1986 über die Jesuitenreduktionen in Paraguay, fasziniert bis heute.

Schutz vor Sklavenjägern

1604 wurde die Jesuitenprovinz Paraguay gegründet, ein riesiges Gebiet, das auch Teile der heutigen Länder Argentinien, Brasilien und Uruguay umfasste. Zwischen 1609 und 1706 entstanden dort 30 sogenannte Reduktionen, die im Laufe der Zeit je nach Blickwinkel auch als Jesuitenstaat, Heiliges Experiment, christlich-kommunistische Republik oder verlorenes Paradies galten. «Reduktion», aus dem Lateinischen, bedeutet «Zusammenführung». Die Reduktionen waren von Jesuiten gegründete Siedlungen, um die südamerikanischen Ureinwohner in die Sesshaftigkeit zu führen, sie zu evangelisieren und vor der Sklaverei zu schützen. Südamerika war damals aufgeteilt zwischen den Kolonialmächten Spanien und Portugal. Vor allem portugiesisch-brasilianische Sklavenhändler machten in Paraguay Jagd auf die Guaraní,



Ruinen der 1706 gegründeten Reduktion Trinidad.

Bild: jesuitenmission .de

um sie als Arbeitskräfte an Plantagen, Bergwerke und Privathaushalte zu verkaufen. Schätzungen zufolge wurden rund 300 000 Guaraní-Indianer Opfer der Sklavenjäger. In Blütezeiten fanden in den Siedlungen mehr als 140 000 Guaraní Schutz.

Sprache und Musik

Innerhalb der Reduktionen wurde ausschliesslich Guaraní gesprochen.

Die Jesuiten lernten die Sprache und knüpften an die reiche spirituelle Welt der Guaraní an, um sie zum Christentum zu führen. Der Tagesablauf in den Reduktionen war fest vorgegeben, eine Mischung aus Arbeit, Gebet und Unterricht. Alle Dorfmitglieder zwischen 14 und 50 Jahren wählten eine Tätigkeit, frei nach individuellen Fähigkeiten, in Landwirtschaft, Handwerk oder Kunst. Mit der

Schulpflicht in den Reduktionen verschwand der Analphabetismus und viele literarische Werke entstanden. Die Musik bildete eine weitere Säule in der Erziehung und Evangelisierung. Jede Reduktion hatte ihren eigenen Chor und Musiklehrer für verschiedenste Instrumente. Die Guarani erwiesen sich als musikalische Naturtalente, «als wären sie geboren für die Musik», schrieb Pater Anton Sepp, der als Pfarrer und Musiklehrer in den Reduktionen wirkte.

Auflösung und Vertreibung

Von Beginn an waren die Reduktionen wirtschaftlich unabhängig. Der Gewinn floss in Gemeinschaftsprojekte und wurde auf alle Mitglieder gleichermassen aufgeteilt. Der Erfolg der Reduktionen und der Einfluss der Jesuiten waren allerdings einigen Kreisen ein Dorn im Auge. In einer Gesellschaft, in der viele glaubten, die Ureinwohner hätten keine Seele und dürften deshalb wie Tiere

Veranstaltungen

Anlässlich der Aufhebung der Jesuitenmissionen (Reduktionen) vor 250 Jahren in Südamerika finden diverse Veranstaltungen statt.

Gottesdienst:

So, 25.6., 10 Uhr, Festgottesdienst in der Jesuitenkirche Luzern. Musik zum Gottesdienst: «Sonidos de la Tierra»; Predigt: P. Provinzial Christian Rutishauser SJ; Ehrung von P. Martin Schmid SJ (Schüler des Jesuitenkollegs Luzern; Missionar, Architekt und Komponist in den südamerikanischen Reduktionen; 1767 ausgewiesen, 1772 in Luzern verstorben).

Weitere Konzerte «Sonidos de la Tierra»:

Sa, 24.6., 10.15 Uhr, Lassalle-Haus Edlibach ZG, Konzert am Gönnerfest
So, 25.6., 19 Uhr, Stadttheater Solothurn, Schirmherr Bischof Felix Gmür

Theaterpremierer:

Neuinszenierung von «Das heilige Experiment» von Fritz Hochwälder (Uraufführung 1943 in Solothurn)

Sa, 2.9., 19 Uhr, Stadttheater Solothurn
Do, 21.9., 19.30 Uhr, Stadttheater Biel

Weitere Informationen:

www.jesuiten-weltweit.ch

Als wären sie geboren für die Musik ...

Anton Sepp SJ (1655–1733)
über die Guarani-Indianer

behandelt werden, galt es als anmassend, den Guarani-Indianern Würde, Rechte, Wohlstand und Bildung zuzugestehen. Die Jesuiten gerieten schliesslich zwischen die Mühlsteine kolonialer Machtpolitik. Nach der Ausweisung der Jesuiten 1759 durch Portugal und Brasilien zog Spanien 1767 nach und verbot den Orden. Die Reduktionen in Paraguay wurden aufgelöst und alle Jesuiten aus den spanischen Kolonien vertrieben.

Ehrgeiziges Projekt in Ñu Poty

Das Heilige Experiment der jesuitischen Siedlungen für die Guarani endete vor genau 250 Jahren. Erst 1927 kehrten die Jesuiten nach Paraguay zurück. Das Erbe der Reduktionen haben sie nicht vergessen. Sieben ehemalige Guarani-Siedlungen sind heute Weltkulturerbe der UNESCO. Zwar ist Guarani seit der Verfassung von 1992 in Paraguay neben Spanisch zweite Amtssprache, aber von insgesamt 6,7 Millionen Einwohnern gehören nur knapp 85000 zu den indigenen Gruppen. Das sind deutlich weniger Guarani-Indianer, als vor 250 Jahren allein in den Jesuitenreduktionen lebten. Und ihre Lebensbedingungen haben sich im Vergleich zu früher auch nicht wesentlich verbessert.

Pater Ricardo Jacquet startete vor zwei Jahren in Ñu Poty ein ehrgeiziges Projekt, die Misión Guarani: Dabei lebt die Idee der alten Reduktionen unter neuen Vorzeichen wieder auf, in Form einer «Eco-Aldea Escuela», einer Schule für ein ökologisches Dorf. «Mit unserem Projekt wollen wir von der ökologischen Pädagogik der Guarani ausgehen und ihre kulturellen, spirituellen und künstlerischen

Ausdrucksformen wiederbeleben», sagt Pater Ricardo.

Kunst und Ökologie

Neben einem Stipendienprogramm für die formale Schul- und Hochschulbildung gibt es für Kinder und Jugendliche in den Dörfern auch Workshops in Malerei, Musik, Keramik, Instrumentenbau und Nutzung von Recyclingmaterial. Kurse in nachhaltiger Landwirtschaft befähigen 173 junge Guarani, den Anbau in den Dörfern neu zu organisieren und Fisch- und Bienenzucht zu etablieren. In Gesundheitsstationen wird die Heilkunst der Guarani gelehrt und praktiziert. Pater Ricardo versteht und liebt die Guarani-Indianer und ihre Kultur. Für ihre Hoffnungen und Träume macht er sich stark. Vielleicht ist das Paradies doch nicht verloren.

Judith Behnen

Artikel gekürzt aus «weltweit» (Magazin der Jesuitenmission Nürnberg, Osterausgabe)



Zukunft und Vergangenheit: die Guarani von Ñu Poty (o.) in Paraguay. An ihre Vorfahren in den Reduktionen erinnert eine 24-seitige Broschüre (u.) der Jesuiten Schweiz.

Bilder und Broschüre: jesuiten-weltweit.ch



Firmung Buchrain-Perlen am 11. Juni

Feier der Firmung

Der Firmweg 2016/17 steht kurz vor dem Abschluss. Wir dürfen auf einen erlebnisreichen und anregenden Firmweg zurückblicken. Die fünf Firmbegleiter und Firmbegleiterinnen, die nun fast während einem Jahr mit den Firmandinnen und Firmanden unterwegs gewesen sind, haben sich bei vier Firmtreffen mit den Firmlingen getroffen und sich mit ihnen über ihren christlichen Glauben ausgetauscht. In guter Erinnerung bleiben sicher auch jene Treffen, die wir gemeinsam erlebt haben: das Firmweekend, der feierliche Einschreibegottesdienst mit dem vorausgegangenen Gespräch mit Firmspender Beat Jung sowie das Treffen mit den Firmpatinnen und Firmpaten.

Wir freuen uns darüber, dass sich 30 junge Erwachsene für den Empfang des Sakramentes der Firmung bereit fühlen.



(Foto: Robert Knüsel)



Mit grosser Vorfreude bereiten wir die letzten Details für die Feier der Firmung am 11. Juni, 10.00 Uhr in der Kirche St. Agatha Buchrain vor.

Beat Jung ist als Priester mit uns im Pastoralraum Rontal unterwegs. Zugleich gehört er zum Beratungsgremium «Domkapitel» unseres Bischofs Felix Gmür. In dessen Auftrag wird er den jungen Erwachsenen das Sakrament der Firmung spenden.

Ökumenische Wort-Gottesdienst-Feier mit den Zweitklässlern

Die Feier steht unter dem Thema
«Frönde förs Läbe»

Samstag, 24. Juni, 18.30 Uhr
in der kath. Kirche St. Agatha Buchrain

(Die Kinder treffen sich bereits um 17.45 Uhr zur Probe)

Wir laden alle ganz herzlich ein, mit den Kindern und ihren Familien zu feiern.

Regula Beer und Regula Henz



Unsere Firmanden/-innen

Bachmann Nico
Bannwart Ivo
Barmettler Erich
Bucher Eliane
Bucher Sonja
Burri Livio
Erni Fabienne
Gisler Alexander
Gössli Fabienne
Gruber Joel
Hess Celine
Hunziker Marco
Leeb Fabienne
Mirakaj Martina
Moser Jan
Mühlebach Livia
Nyffenegger Jana
Oroshi Rikard
Rast Patrick
Reichmuth Petrina
Renggli Luca
Röögli Ueli
Stadelmann Noah
Utiger Joel
Vanza Livia
Varela Mikaela
Varela Mona
Visco Alina
Vogel Cynthia
Wirth Victoria

Heiliger Geist, du richtest an uns alle einen Ruf. Bereite unsere Herzen und lasse uns herausfinden, was du von jedem von uns erwartest.

Rückblick Erstkommunion 29./30. April 2017

Himmel und Erde

Am Wochenende vom 29. und 30. April feierten 38 Kinder ihre Erstkommunion. Bei sonnigem Wetter und unter den Klängen festlicher Musik der Musikgesellschaft Perlen-Buchrain sind wir in die Kirche eingezogen.

Der Einzug war für viele Kinder ein besonderer Moment. In der Kirche haben die Erstkommunikanten anschliessend ihre Ehrenplätze rund um den Altar eingenommen. Voller Freude haben sie den Gottesdienst mit Vorlesen, Singen und Beten mitgestaltet. Beim Teilen des heiligen Brotes durften wir alle die Berührung zwischen Himmel und Erde erleben. Es war für alle ein wunderbares Fest. Ich möchte allen Mitwirkenden ganz herzlich danken, welche geholfen haben, dieses Erstkommunionswochenende unvergesslich zu machen. Den Erstkommunionkindern wünsche ich Gottes Segen und viel Freude am Glauben, dass sie immer wieder die Berührung zwischen Himmel und Erde im Herzen spüren.

Anna Brun



(Fotos: Ursula Zimmermann)

Fronleichnam – Fest der heiligen Kommunion
Donnerstag, 15. Juni

10.00 Kirche St. Joseph Perlen

Wir feiern mit unseren Erstkommunionkindern und gerne auch mit Ihnen den Fronleichnamsgottesdienst mit anschliessender Prozession. Danach sind alle zum Apéro eingeladen.

Peter Kaufmann: einer der ersten kirchlichen Umweltberater

22 Frauen und Männer haben den ersten Kurs für kirchliche Umweltberaterinnen und Umweltberater, angeboten vom Verein «oeku Kirche und Umwelt», abgeschlossen. Unter ihnen auch Peter Kaufmann, Präsident der Kirchgemeinde Buchrain. Die Absolventinnen und Absolventen sind nun bereit, Kirchgemeinden und Pfarreien zum Umweltlabel Grüner Guggel zu führen. Dazu passt, dass die Kirchgemeinde Buchrain-Perlen auf Fernwärme aus der Kehrichtverbrennung Perlen setzt. Die ersten Kirchgemeinden in der Schweiz wurden 2015 mit diesem Zertifikat ausgezeichnet. Der nächste Lehrgang beginnt im September.



Peter Kaufmann (Foto: M. Bucher)

Taufzmorge und Elki-Fiir

Mit Kindern das Leben feiern

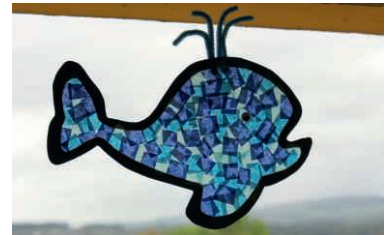


Am Sonntag, 7. Mai war es wieder so weit: Familien, die im Zeitraum Ostern 2016 bis Ostern 2017 die Taufe eines Kindes feierten, waren zum jährlich stattfindenden «Taufzmorge» in den Pfarreisaal St. Agatha eingeladen. Der festliche Brunch, den das Katechese-Team bereits zum 5. Mal gestaltete, gab Eltern und ihren Kindern Gelegenheit, sich dankbar an die Taufe zu erinnern und sich ungezwungen zu begegnen.

Bei der anschliessenden Eltern-Kind-Feier (ELKI) in der Kirche, vom ELKI-Team wie immer mit viel Liebe und Kreativität vorbereitet, konnten die rund 40 Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren die Geschichte von Jona miterleben – sie halfen mit Musikinstrumenten den Sturm zu erleben, konnten in den Wal «krabbeln» und ihren eigenen Wal basteln. Zum Ausklang der lebendigen Feier wurde das Lied «Liebe Gott mir wänd dir danke» gesungen.

Herzlichen Dank an alle Eltern, die an kindergerechten Angeboten teilnehmen, dem Katechese-Team, dem ELKI-Fiir-Team, die sich an diesem Wochenende engagiert haben.

*Im Namen der Pfarrei:
Felix Bütler-Staubli*



(Fotos: Pfarrei Buchrain-Perlen)

FrauenImpuls: Stadt-Krimi

Ein interaktives Kriminalspiel für alle Krimifans. Schluss mit Langeweile.

Werden Sie Teil eines spektakulären Kriminalfalls. Als Mitglied der Sonderkommission haben Sie einen Mordfall zu lösen. Dabei müssen Sie in diesem Live-Krimi-Rollenspiel Beweise sammeln, Verdächtige befragen und am Ende den Täter in Handschellen legen. Doch Vorsicht! Nicht jeder sagt die Wahrheit. Stadt-Krimi ist der ultimative Nervenkitzel für alle, die schon immer mal in die Rolle von Derrick & Co. schlüpfen wollten. Erleben Sie Spass und Action bei den turbulenten Ermittlungen durch die Innenstadt und treffen Sie auf professionelle Schauspieler. Erleben Sie einen kriminell unterhaltsamen mystischen Abend mit Stadt-Krimi und helfen Sie uns dabei, den Fall «Die Glasspur» zu lösen.

Datum: Freitag, 9. Juni 2017, 18–21 Uhr

Treffpunkt: 17.50 Uhr bei der Kapellbrücke, Luzern (Seite Bahnhof)

Kosten: Fr. 65.– für Mitglieder/Fr. 70.– für Nichtmitglieder
(Männer sind auch herzlich willkommen!)

Anmeldung: Bis Ende Mai an sandra.carulli@fip-buchrain-perlen.ch oder 041 440 11 93

«Eine Riesenfreude»: Das ganze «Café Grüezi» am 15. Mai bei der überraschenden Preisübergabe; mit Käthy Ruckli als Dritte von rechts.

Bild: Roberto Conciatori



Integrationsangebot von Buchrain erhält den 4. «Dank dir!»-Preis

Hier sagt sich die Welt «Grüezi»

Seit zehn Jahren treffen sich im «Café Grüezi» in Buchrain Menschen aus aller Welt. Dafür hat das Integrationsangebot der Pfarrei und Kirchgemeinde jetzt den 4. «Dank Dir!»-Preis der katholischen Kirche im Kanton Luzern erhalten.

«Pionierarbeit» sei hier geleistet worden, sagte Jurymitglied Madeleine Stebel, als sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen das «Café Grüezi» am 15. Mai mit dem Preis im Pfarreisaal überraschte. Das Café sei entstanden, lange bevor «Asyl» zu einem die Politik bestimmenden Thema wurde. Und in einer «gut situierten Gemeinde mit einem nur mittleren Ausländeranteil», in der es «möglicherweise mehr Mut und Überzeugungsarbeit» brauche, sich für Asylsuchende und Flüchtlinge einzusetzen.

Der 4. «Dank Dir!»-Preis macht am Beispiel Buchrain stellvertretend sichtbar, was in vielen Luzerner Pfarreien geschieht: Frauen und Männer

setzen sich selbstverständlich und im Stillen für Menschen ein, die auf der Flucht in ihrer Gemeinde gestrandet sind. Das «Café Grüezi» will ihnen hier eine Ahnung von Heimat verschaffen. Getragen wird es von der katholischen Kirchgemeinde, beteiligt sind die reformierte Kirche und der «FrauenImpuls» Buchrain. «Arbeit im Kleinen, die Grosses bewirken kann», schreibt die Jury über das Freiwilligen-Team mit Käthy Ruckli, Margrith Grüter, Corinne Moor und Ida Kaufmann-Hellwig.

«Es kommt viel zurück»

«Wir haben eine Riesenfreude», sagte Käthy Ruckli bei der Preisübergabe und dankte Team und der Träger-schaft für die Unterstützung. Von dem Angebot profitierten nicht nur die ausländischen Familien, sondern ebenso die Schweizer Frauen, die das «Café Grüezi» durchführten: «Es kommt jeweils viel zurück.» *do*

Ausführlicher Bericht auf www.lukath.ch

Seit 2014 vergeben

Mit dem «Dank Dir!»-Preis zeichnet die katholische Kirche im Kanton Luzern seit 2014 jedes Jahr eine Gruppe aus, deren freiwilliges Engagement Anerkennung verdient. In der Kirche wird viel uneigennützig für die Gesellschaft geleistet, sichtbar ebenso wie im Verborgenen.

Bisherige Preisträger war 2014 die Ministrantenschar von Hochdorf, 2015 die Handarbeitsstube der Pfarrei St. Karl in Luzern, 2016 waren es Frauen und Männer, die Menschen mit einer Behinderung begleiten und betreuen. Für die Vergabe 2017 wurden zwölf Nominierungen eingereicht. Der Preis besteht aus einem Geldbetrag für einen gemeinschaftlichen Anlass sowie drei Fahnen, die während eines Jahres vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen. *do*

Pfarreichroniken

Buchrain-Perlen

Taufe

7. Mai
Tara Gojani

Unsere Verstorbenen

28. April
Bruno «Milo» Müller, 1954

1. Mai
Ida Viktoria Müller-Furrer, 1936

Gedächtnisse

13. Juni, 18.30, Pfarrkirche
Stjzt. für verstorbene und ehemalige Mitglieder des Kirchenrates und der Rechnungsprüfungskommission. Dank und Unterstützung für die Arbeit des Kirchenrates und seiner Kommissionen.
Stjzt. für Marie Schwendimann, Spenderin des Tabernakels sowie der grossen Glocke
Jgd. für Klara Valsecchi-Sigris
Stjzt. für Renata Valsecchi

15. Juni, 10.00, Pfarrkirche
Stjzt. für lebende und verstorbene Mitglieder der Josefsbruderschaft

17. Juni, 18.30, Pfarrkirche
Stjzt. für Pfarrer Anton Amrein, ehemals Pfarrer von Buchrain und Perlen
Stjzt. für Agatha Zimmermann-Schumacher

29. Juni, 16.00, AZ Tschann
Stjzt. für Klara Bachmann-Portmann

Kollekten

Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land	427.45
Caritas Syrien	516.50
Arbeit mit den Räten und Kommissionen	164.75
Seevogtey Sempach	1295.85

Ebikon

Taufen

26. März
Gianna Flühler

16. April
Theodor Thomas Constantin Weidenbach

Trauung

Ramona und Philipp Süess-Kessler

Unsere Verstorbenen

11. April
Jessica Herzog, 1987

24. April
Hedwig Rüedi, 1925

2. Mai
Franz Thürig-Bühler, 1923

7. Mai
Daniel Calzaferri, 1990

9. Mai
Rosa Brun, 1931

Gedächtnisse

3. Juni, 17.00, Pfarrkirche
1. Jzt. für Pirmin Bründler
Jzt. für Walter Bründler
Jzt. für Walter Bründler-Wicki
Jzt. für Georg Janutin-Hitz
Jgd. für Josef Dahinden-Köchli
Jgd. für Anton und Josefina Sidler-Husmann und Tochter Josy Sidler

10. Juni, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Willy und Maria Gasser-Müller
Jzt. für Otto Purtschert
Jzt. für Anton und Anna Stöckli-Heer
Jzt. für Johann und Magdalena Stöckli-Metz und für Anton Arnet
Jzt. für Maria Styger-Fallegger
Jzt. für Ungenannt
Jgd. für Josef Gisler-Sartori
Jgd. für Ungenannt

17. Juni, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Daniel Calzaferri
Jzt. für Balthasar und Katharina Neidhart-Sätteli sowie für Geschwister Lidwina und Elise Neidhart
Jzt. für Familie Schwendimann-Krummenacher
1. Jgd. für Maria Peter-Zimmermann

24. Juni, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Joseph Hardegger-Vögele
Jzt. für Jakob und Theres Krummenacher-Bieri sowie für Viola Krummenacher
Jzt. für Johann und Hedy Studer-Meier
Jzt. für Josef Vogel-Dubach
Jzt. für Alois und Berta Zimmermann-Hochstrasser
Jzt. für Josy und Noldi Zimmermann-Schumacher sowie für ihre Söhne
Jzt. für Alois und Karolina Zimmermann-Zimmermann sowie für Balthasar und Johann Buob
Jgd. für Nina und Emil Portmann-Bründler

Kollekten

Fastenopfer	6446.65
Für die Christen im Heiligen Land	557.—
Neve Shalom	2347.05
Stiftung Kind und Familie SRK - Kinderbetreuung zu Hause, Rotkäppchen	885.45
Für das Bistum	1162.75
	155.35



■ Root

Taufen

3. Juni

Cheyenne Pozzo, Dierikon

4. Juni

Ramon Gsell, Root
Matteo Leu, Gisikon

10. Juni

Maurin Suter, Root

25. Juni

Robin Forster, Root

Trauung

24. Juni, Kapelle Michaelskreuz

Veronica Alonso Fernandez und
Gabriele Sergi, Root

Unser Verstorbener

27. April

Dominik Amgwerd-Ulrich, 1946

Gedächtnisse

17. Juni, 19.00, Michaelskreuz

Jgd. für Eduard Wanner
Jzt. für Anton und Sophie
Wigger-Portmann
Jzt. für Sophie Wigger

18. Juni, 10.00, Pfarrkirche

1. Jgd. für Marta und Josef
Krummenacher-Camenzind
Jgd. für Marie Theres Renggli-Grüter
Jgd. für Marie Grüter-Krummenacher

24. Juni, 19.00, Michaelskreuz

Jgd. für Raphael Reinert

Kollekten

Fastenopfer,	
Projekt Madagaskar	2354.40
Fastenopfer	2016.45
Christen im Heiligen Land	1352.—
Wasser für Wasser	1719.65
Arbeit mit den diöz. Räten und Kommissionen	241.50
Kerzenkasse	2220.—
Antoniuskasse	278.—



Wichtige Adressen

www.kathrontal.ch

Leitung Pastoralraum

Daniel Unternährer,
Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter Ebikon
Beat Jung, leitender Priester
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88
sekretariat@kathrontal.ch
kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Bei Anliegen wenden Sie sich bitte an das örtliche Pfarrei-
sekretariat. Die Stelle ist zurzeit vakant.

Kirchgemeindevorstand

Vorstand: 079 719 41 61, peter.kaufmann@kathrontal.ch
Sekretariat: 041 444 04 88, sekretariat@kathrontal.ch

Pfarrreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
pfarrreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarrreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarrreiblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli
Reservationen Kirchenzentrum: Familie Scheidegger,
041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Daniel Unternährer
Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:
Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,
reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root


Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
sekretariat.root@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Lukas Briellmann
Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00-
11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.
Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch

Do 1. Juni	
● 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
● 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K)
Fr 2. Juni	
● 15.00 Känzeli	Gottesdienst (K)
■ 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (E)
Sa 3. Juni	
● 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Predigt: Daniel Unternährer Bistumskollekte: diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern	
■ 19.00 Michaelskreuz	Gottesdienst (E)
Mitgestaltung: Jana Karsko, Geige, und Anna Karsko, Gesang Predigt: Lukas Briellmann Bistumskollekte: diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern	
So 4. Juni Pfingsten	
▲ 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitgestaltung: Irène Stadelmann, Flöte Bistumskollekte: diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern Anschliessend Apéro	
● 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
Mitgestaltung: Chor Santa Maria und Bläserquartett Abinchova Predigt: Daniel Unternährer Bistumskollekte: diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern Anschliessend Apéro	
■ 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Mitgestaltung: Kirchenchor Root und Buchrain Predigt: Lukas Briellmann Bistumskollekte: diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern	
Mo 5. Juni Pfingstmontag, hl. Bonifatius	
● 10.00 Franziskuskapelle	Gottesdienst (E)
Predigt: Beat Jung Kollekte: zentralschweiz. Fürsorgeverein für Gehörlose ZFG	
Di 6. Juni	
■ 09.00 Morgenrot	Gottesdienst (K)
Mi 7. Juni	
● 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
■ 08.00 Dierikon	Gottesdienst (K)

Do 8. Juni	
● 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
● 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K)
▲ 16.00 AZ Tschann	Gottesdienst mit Abendmahl; Predigt: Carsten Görtzen
Fr 9. Juni	
■ 16.00 Unterfeld	ref. Gottesdienst
Sa 10. Juni	
■ 16.00 Pfarrkirche	Firmung Gottesdienst (E)
Mitgestaltung: Schagüsi Predigt: Beat Jung Kollekte: Hoplaa-Praktikum	
● 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Predigt: Michaela Zurfluh Bistumskollekte: gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs	
■ 19.00 Michaelskreuz	kein Gottesdienst
So 11. Juni Dreifaltigkeitssonntag	
▲ 10.00 Pfarrkirche	Feier der Firmung Firmspender und Predigt: Beat Jung Mitwirkung: Kirchenchor Buchrain und Root, Saxofonklasse mit Hans-Peter Thalmann, Anita Koch, Orgel Kollekte: dreipunkt Luzern Anschl. Apéro mit MG Perlen-Buchrain
● 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Predigt: Michaela Zurfluh Bistumskollekte: gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs	
■ 10.00 Kirche Dierikon	Dreifaltigkeitsfest Gottesdienst (K)
Mitgestaltung: Miguel Sesma und Sopranis- tinnen-Duo Sara und Chantal Espósito Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Hoplaa-Praktikum Anschliessend Apéro	
■ 10.00 Pfarrkirche	kein Gottesdienst
Di 13. Juni Hl. Antonius von Padua	
▲ 18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Mi 14. Juni	
● 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
■ 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Do 15. Juni Fronleichnam	
■ 09.00 Pfarrkirche	Prozession
09.15 Unterfeld	Gottesdienst (E)
Predigt: Josef Christen Musik: MG Root	

Kollekte: Gassenküche Anschliessend Apéro Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche statt (Details s. S. 21)	
▲ 10.00 Pfarrkirche	Perlen Gottesdienst (E) mit den Erstkommunikanten Predigt: Beat Jung Mitgestaltung: MG Perlen-Buchrain Kollekte: Stiftung Theodora Anschliessend Apéro
● 10.00 Höchweid	Feldgottesdienst (E) Mitgestaltung: Erstkommunionkinder, Feldmusik Ebikon (Gottesdienst) und Brassband Abinchova (Prozession) Predigt: Daniel Unternährer Kollekte: Kinderkrebs Schweiz anschliessend Apéro (Details s. S. 16)
● 15.00 Höchweid	kein Gottesdienst
Fr 16. Juni	
■ 16.00 Unterfeld	kein Gottesdienst
Sa 17. Juni	
● 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Renata Huber Bistumskollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas
● 17.00 Franziskuskapelle	1717-Feier mit Kleinkindern
▲ 18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung
■ 19.00 Michaelskreuz	Gottesdienst (E) Predigt: Josef Rebsamen Bistumskollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas
So 18. Juni	
▲ 10.00 Pfarrkirche	11. Sonntag im Jahreskreis, Flüchtlingssonntag Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas
● 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Renata Huber Bistumskollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas
■ 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Josef Rebsamen Bistumskollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas
● 17.00 Franziskuskapelle	Vesper für den Frieden Mitgestaltung: Kantorengruppe und Choralschola Santa Maria
Di 20. Juni	
■ 09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst in freier Form (K)

Mi 21. Juni	
● 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
■ 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)
Do 22. Juni	
▲ 09.00 Pfarrkirche	Hl. Thomas Morus Frauengottesdienst
● 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
● 15.00 Höchweid	ökum. Gottesdienst
Fr 23. Juni	
■ 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)
Sa 24. Juni	
● 17.00 Pfarrkirche	Geburt des hl. Johannes des Täufers Gottesdienst (K) Predigt: Michaela Zurfluh Bistumskollekte: Papstopfer/Peterspfennig
▲ 18.30 Pfarrkirche	ökum. Gottesdienst mit den 2. Klassen
■ 19.00 Michaelskreuz	Gottesdienst (K) Predigt: Lukas Briemann Kollekte: oeku Kirche und Umwelt
So 25. Juni	
 10.00 Hasliwald	12. Sonntag im Jahreskreis ökumenischer Hasliwald- Gottesdienst Details siehe letzte Seite Kollekte: oeku Kirche und Umwelt Anschliessend Apéro
Mi 28. Juni	
● 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
■ 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Do 29. Juni	
● 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
● 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K)
▲ 16.00 AZ Tschann	Gottesdienst (K)
▲ 19.30 Pfarrkirche	Christliche Meditation
Fr 30. Juni	
● 15.00 Senevita	ökum. Gottesdienst
■ 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)

Rosenkranzgebete

■ Montags	13.30	Pfarrkirche
■ Montags	16.00	Altersheim Unterfeld
■ Montags	18.00	Kirche Dierikon
▲ Dienstags	18.00	Buchrain
■ Donnerstags	16.00	Pfarrkirche: Gebet für Priester/Priesterberufungen
● Freitag, 2.6.	19.00	Pfarrkirche
■ Samstags	17.30	Kapelle Morgenrot

Pfarrei aktuell

KINDER UND FAMILIEN



Kindertisch in der Pfarrkirche

Im Juni zum Thema: Pfingsten

Wir leben nur, weil wir atmen. Atem ist ein Bild für den Heiligen Geist. Pfingsten ist das Fest vom Heiligen Geist. Wir entdecken zusammen den Heiligen Geist.

Feldgottesdienst Fronleichnam

Donnerstag, 15. Juni

8.30: Glockengeläut von der Pfarrkirche und der Franziskus-Kapelle zeigt an, dass wir den Gottesdienst im Freien feiern. Bei zweifelhafter Witterung versammeln wir uns in der Pfarrkirche Ebikon.

10.00: Gottesdienst beim Zentrum Höchweid. Im Anschluss an den Gottesdienst folgt die Prozession zum Kirchenzentrum Höfli.

Nach dem Schlussegen in der Franziskus-Kapelle sind alle zum Apéro eingeladen. Herzlichen Dank an dieser Stelle den Helferinnen und Helfern der Kolpingsfamilie Ebikon.

Wir freuen uns, dass auch die Erstkommunionkinder in ihren weissen Gewändern mit uns feiern. Wer eine Volkstracht besitzt, ist eingeladen, diese zu tragen.

Wir heissen Sie herzlich willkommen zu dieser Feier.

«Wort des lebendigen Gottes»

Josef Bannwart hat am letzten Lektor/innen-Treffen seine Demission als Lektor in der Pfarrei Ebikon bekannt gegeben. Er wurde am 28. Dezember 1985 von Domherr Amrein in den Lektorendienst berufen. Ziemlich genau 31 Jahre lang hat Josef Bannwart das Wort des lebendigen Gottes verkündet. Für seine langjährigen Dienste danken wir ihm ganz herzlich und wünschen Josef Bannwart weiterhin gute Gesundheit und Gottes Segen.

An der nächsten Lektor/innen-Sitzung Ende Mai dürfen wir gleich drei neue Lektor/innen begrüssen. Es sind dies Maria Suter, Marietta Schnider und Urs Kaufmann.

Wir freuen uns sehr, dass wir euch für diesen schönen Dienst gewinnen konnten, und wünschen euch für eure Aufgabe viel Freude und Gottes Segen.

*Für das Pfarreiteam Ebikon:
Daniel Unternährer, Gemeindeleiter*

Zuwachs beim Chor Santa Maria Ebikon



Die fünf Neumitglieder von links: Rita Dahinden, Madeleine Gmünder, Beat Jakob, Felicitas Calzaferrri und Denise Loup. (Foto: Anton Sidler)

Im August 2016 startete der Chor Santa Maria Ebikon eine Initiative, um auf sich aufmerksam zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen. Bis im Dezember erschien im Rigianzeiger jeden Monat ein Interview mit einem Aktivmitglied, das sich vorstellte und über seine Motivation und Chorerfahrungen berichtete. Im Beitrag wurde speziell auch zu Schnupperproben eingeladen. Erfreulicherweise meldeten sich einige Personen, die Interesse bekundeten und versuchsweise Chorproben besuchten. Zwei von ihnen hatten sich schnell entschlossen und wurden bereits anlässlich der GV vom 11. Februar dieses Jahres in den Verein aufgenommen. Auch weitere drei Sängerinnen hatten sich bereits seit Jahresbeginn bei den Proben sowie den Auftritten beteiligt und haben definitiv zugesagt. Bei einem Apéro wurden sie feierlich in den Verein aufgenommen.

Der Chor ist sehr stolz auf diesen Zuwachs und freut sich, dass der Auftritt in der Regionalzeitung seine Wirkung zeigte. So liegt die Aktivmitgliederezahl nun bei 60 Personen. Interessierte sind übrigens jederzeit herzlich willkommen, im Chor hereinzuschauen und einmal eine Probe mitzuerleben.

Doris Künzli

Im Gespräch

Hat die Kirche auch Geburtstag?

Warum hat es so viele Kirchen auf der Welt? Wie ist die erste Kirche entstanden? In etwa so könnten Fragen von Kindern zur Entstehung der Kirche tönen. Wann hat die Kirche Geburtstag? Was würden Sie den Kindern antworten?

Klar doch, das ist ganz einfach: Weihnachten. Falsch, das ist der Geburtstag von Jesus, wir feiern die Menschwerdung Gottes. Dann halt Ostern? Auch falsch, da geht es ums Leben und darum, dass es stärker ist als alle lebensfeindlichen Kräfte. Ach ja, da gibt es ja noch ein drittes Fest 50 Tage nach Ostern: Pfingsten. Das ist dann, wenn Jugendverbände ins Zeltwochenende (Pfila) gehen und alle anderen sich ein verlängertes Wochenende im Süden gönnen. An Pfingsten feiern wir den Geburtstag der christlichen Kirchen.

In der Apostelgeschichte (Kapitel 2) wird uns davon erzählt, wie der Geist Gottes über die Menschen, die in Jesu Namen versammelt waren, ausgegossen wurde. Von Feuerzungen und starkem Wind, von lautem Brausen und einer grossen Menge von Menschen, die neugierig zusammenlaufen, und von plötzlich unglaublich mutigen Menschen ist da die Rede. Wo vorher Ängste und Unsicherheit waren, konnten die Freundinnen und Freunde Jesu plötzlich vor Menschenmengen stehen und erzählen. Von Jesus, und was er in seinem Leben Grossartiges gemacht hat: Menschen geheilt, Brot geteilt, von Gott erzählt in neuen Bildern. All das erzählten sie den Fremden. Und alle, die damals in Jerusalem versammelt waren, haben das verstanden. Es war ihnen so, als ob sie es in ihrer Muttersprache gehört hätten.

Das feiern wir an Pfingsten, dem Geburtstag der Kirchen. Wir feiern das Leben und das, was uns lebendig macht, was frischen Wind und neuen Klang in unser Leben bringt, was uns Mut macht und unser Leben bewegt zu mehr Fülle und Gerechtigkeit für alle. Und alle werden es verstehen.

Michaela Zurfluh



Gewitterstimmung bei der Pfarrkirche.

(Foto: Michaela Zurfluh)

Buchtipps: Die Frage stammt aus dem Buch «Was macht Jesus in dem Brot?»: Wissen rund um Kirche, Glaube, Christentum. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten.

Albert Biesinger und Helga Kohler-Spiegel,
Kösel Verlag 2013, ISBN 978-3-466-37061-0

Pfingsten, Sonntag, 4. Juni

Der Festgottesdienst um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche wird mitgestaltet vom Chor Santa Maria mit dem Bläserquartett Abinchova. «Veni Creator Spiritus»: Kompositionen von Raselius, Praetorius und Rutter.

Erstkommunion 2017

«Jesus – du bewegsch üsi Härz»

Ein bewegender, ein einmaliger Tag für die 53 Kinder, welche am 22. oder 23. April ihre Erstkommunion feiern durften. Entsprechend gross auch das Herzklopfen «beim Einzug in die Kirche», «als ich die Musik hörte», «beim Vorlesen», «als ich sah, wie viele mit uns feiern», «beim Singen», «als ich den Kelch nach vorne bringen durfte», «als das heilige Brot in meiner Hand lag», «weil ich mich so freute» (Aussagen der Kinder).

Wir wünschen euch, dass eure Herzen immer wieder von Jesus bewegt werden.

Cécile Wendling, Daniel Unternährer, Pia Pfister



Aus dem Kirchenrat

Neue Jugendarbeiterin RPI

Der Kirchenrat hat an seiner Sitzung vom 10. Mai Nicole Oppliger-Burri (Jg. 1988) als neue Jugendarbeiterin RPI gewählt. Sie wird ab 1. August als Mitglied des Kernteams in einem 80%-Pensum bei uns arbeiten. Das Pensum umfasst unter anderem kirchliche Jugendarbeit, Religionsunterricht, Firmweg 17+, Versöhnungsweg und Präses Jungwacht. 20% des Jahrespensums wird sie bei der Fachstelle Jugend und Familie (jufa) der Gemeinde Ebikon im Team der Jugendanimation arbeiten.



Nicole Oppliger-Burri stellt sich im August-Pfarreiblatt vor. Die offizielle Begrüssung und Übergabe der Missio Canonica findet im Gottesdienst vom Sonntag, 20. August um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Ebikon statt.

Wir freuen uns, mit Nicole Oppliger-Burri eine kompetente und engagierte Mitarbeiterin gefunden zu haben, und heissen sie schon jetzt herzlich willkommen.

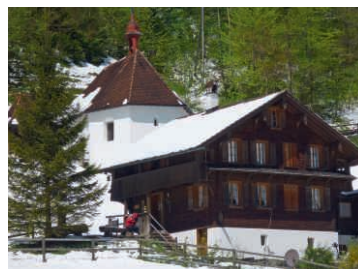
Bruno Dahinden, Kirchenrat Ebikon, Ressort Personelles



(Fotos: Marcel Bucher)



Chor Santa Maria: Halbtagesausflug nach Sachseln und in den Ranft



Alle zwei Jahre macht der Chor Santa Maria einen Halbtagesausflug. Dieser Ausflug dient der Geselligkeit und darf gerne auch ein spirituelles Erlebnis beinhalten.

Zum Anlass des 600-Jahr-Jubiläums unseres Landespatrons Bruder Klaus führt die Reise dieses Jahr nach Sachseln und in den Ranft. Höhepunkte bilden auf diesem Ausflug sicher der

Besuch der Grabkapelle, die musikalische Mitgestaltung des Sonntagsgottesdienstes in der Pfarrkirche Sachseln sowie ein Besuch im Museum Bruder Klaus. Bei einem Mittagessen wird die Gemeinschaft gepflegt. Nach einem Besuch im Ranft geht es dann wieder heimwärts.

Zum Sonntagsgottesdienst vom 11. Juni um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Sachseln sind die Pfarreiangehörigen von Ebikon herzlich eingeladen. Die Predigt wird unser Gemeindeleiter, Daniel Unternährer, halten.

Der Chor freut sich, bekannte Gesichter begrüßen zu dürfen.

Text und Foto: Werner Steinmann

«Du besch Quelle vo eusem Läbe»

Weisser Sonntag 2017



Mit dem Thema «Du besch Quelle vo eusem Läbe» haben sich 47 Kinder auf ihren grossen Tag der Erstkommunion vorbereitet. So durften sie am Wochenende vom 22./23. April ihr grosses Fest mit ihren Familien feiern.

Einige Fotoimpressionen zeigen das Leuchten der Kinder-
augen. Weitere Fotos finden Sie auf www.kathrontal.ch
(Pfarrei Root, Erstkommunion).

*Koordinatorin Cornelia Wolanin
(Fotos: Thomas Huwyler)*



Aus der Pfarrei

Fronleichnam – Donnerstag, 15. Juni

Schönwetterprogramm:

09.15 Uhr Eucharistiefeier beim Altersheim Unterfeld, anschliessend Prozession durch die Schuhmacherstrasse/Schulstrasse zurück zur Kirche, wo es einen feierlichen Schlusssegen gibt, anschliessend Apéro.

Die Musikgesellschaft Root begleitet den Gottesdienst und den Prozessionsweg mit ihren Klängen. Wer möchte, kann ab ca. 09.05 Uhr mit der MG Root vom Pfarreiheim zum Unterfeld ziehen.

Schlechtwetterprogramm:

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche mit feierlichem Schlusssegen, anschliessend Apéro im Pfarreiheim.

Nach dem Gottesdienst besteht bis ca. 12 Uhr die Möglichkeit der eucharistischen Anbetung in der Kirche.

Dreifaltigkeitsfest Dierikon

Am 11. Juni um 10 Uhr feiern wir in der Kirche Dierikon mit dem Dreifaltigkeitsfest auch den Namenstag dieses Gotteshauses. Das Salz, das in dieser Feier gesegnet wird, erinnert uns daran, dass wir Christen berufen sind, Würze in der Welt zu sein und so zu helfen, die Kirche mitzubauen. Ich lade Sie als ganze Pfarrei ein, mit den Menschen in Dierikon diesen besonderen Festtag zu feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro.



Kirche Dierikon (Foto: Ruedi Gilli)

Gebet: Pfingsten – Dreifaltigkeitsfest – Firmung

Komm
 ja komm mein Gott
 Komm mit Deinem Feuer
 und entflamme mich
 Komm mit Deinem Atem und belebe mich
 Komm mit Deiner Kraft und richt mich auf
 Komm mit Deiner Liebe und begeistere mich
 Komm, ja komm, Du Gott der Welt
 Komm in vielen Propheten
 die alles in Frage stellen
 und niemanden in Ruhe lassen
 Komm in Jesus Christus
 der die Wunden heilt
 und alles lebendig macht
 Komm in allen Menschen
 die lieben und den Frieden suchen
 Komm in allen Dingen
 die mir begegnen und doch fremd sind
 Komm, ja komm, mein Gott
 und mach diese Welt zu Deiner Wohnung.

Autor unbekannt

Wir gratulieren

7. Juni

Margaritha Haldi, 6037 Root, geboren 1926

11. Juni

Herbert Röllin, 6037 Root, geboren 1937

14. Juni

Maria Amstutz, 6037 Root, geboren 1926

20. Juni

Antonia Camassa, 6037 Root, geboren 1937

22. Juni

Rosa Meyer, 6037 Root, geboren 1926
 Josefine Schwerzmann, 6037 Root, geboren 1927

29. Juni

Monika Mathis, 6037 Root, geboren 1942



Pfadi in Ausbildung

Damit unsere verschiedenen Pfadilager jedes Jahr erfolgreich über die Bühne gehen können, besuchen die meisten Leiter der Pfadi Root einmal in ihrer Pfadikarriere einen Leiterkurs. Diese Kurse finden im Rahmen von Jugend+Sport jeweils über Ostern statt und dauern ungefähr eine Woche. Organisiert werden sie vom Kantonalverband Pfadi Luzern. Auch dieses Jahr war die Pfadi Root wieder mit drei Teilnehmern in den Basiskursen, zwei in den Aufbaukursen und jemandem in der Lagerleitung vertreten. Während diesen Kursen lernen die angehenden oder bereits aktiven Leiter verschiedenste Dinge. So wird einem beigebracht, wie man ein Lager korrekt planen und durchführen kann oder wie man in den verschiedensten Situationen richtig reagiert. Ausserdem lernt man, wie ein Pfadilager aussehen muss, damit man finanzielle Unterstützung vom Bundesamt für Sport erhält. Dafür muss das Programm nämlich gewisse Punkte erfüllen und das Leiterteam des Lagers muss aus genügend J+S-Leitern bestehen. Neben den lehrreichen Facetten dieser Kurse kommt auch der Spass nicht zu kurz. So knüpft man beispielsweise kantonsweite Pfadikontakte und nimmt viele Ideen für die eigenen Lager mit. Wann geht man schon in den Wald und baut selbst eine Seilbahn, die benutzt werden kann? Oder nimmt an einem Rock'n'Roll-Kurs teil? Dies und vieles mehr erlebt man in den Leiterkursen der Pfadi Luzern.

Simone Rusterholz und Luca Gürber

Themenbrunch

Alltagsrituale mit Kindern: Ideenbörse, Austausch, neue Impulse und kindergerechte Gebete

Jede Familie kennt und lebt Rituale mit Kindern, sei es bei besonderen Festen wie Geburtstag oder beim täglichen Einschlafritual.

Dieser Anlass will helfen, die eigenen Rituale zu reflektieren, mit anderen Eltern auszutauschen und neue Ideen zu sammeln.

Vielleicht lohnt es sich auch, hinzuschauen, welche Rituale Eltern (Partner), Grosseltern füreinander und miteinander pflegen.



FRAUENFORUM
PFARREI ROOT
Root Gisikon Dierikon Honau

Wandervogel

Dienstag, 13. Juni, Treffpunkt 10.45 Uhr, Bahnhof Gisikon. Die Fahrt ins Blaue dauert den ganzen Tag. Spaziergang wäre möglich. Anmeldung unbedingt erforderlich bis 2. Juni. Auskunft: E. Grunder, 041 450 23 22

Club junger Familien: Tennis-Schnuppernachmittag

Auf den Spuren von Federer, Bencic und Co.! Wir bieten ein Schnuppertraining beim Tennisclub Ebikon Schindler an. Rackets und Bälle werden zur Verfügung gestellt. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Wer Spiel und Spass erleben möchte, melde sich rasch an.

Mittwoch, 21. Juni, von 14.00 bis 16.30 Uhr, Tennisclub Ebikon Schindler, Risch, Ebikon.

Anmelden bis 10. Juni bei Maria Kaufmann, 041 440 66 59 oder maria_greco@bluewin.ch. Alter: von 4 bis 9 Jahre, ab 6 Jahren ohne Begleitung möglich, Bekleidung: Sportkleider und Sportschuhe, Kosten: Fr. 5.- pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 7.-).

Babysittervermittlung

Sibylle Kieliger ist ab sofort zuständig für die Vermittlung der Babysitter!

041 420 02 78 oder sibylle.kieliger@hotmail.com

Dienstag, 13. Juni

09.00 Ankommen bei Kaffee und Gipfeli bis 10.30 Uhr
Pfarrheim Root

Eingeladen sind alle Eltern und Grosseltern von Kindern bis 8 Jahre.

Leitung: Lukas Briellmann, Pfarreileiter
Cornelia Wolanin, Katechetin

Anmeldung bis Mittwoch, 7. Juni an Cornelia Wolanin,
Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 63 oder
cornelia.wolanin@kathrontal.ch

Firmung vom 10. Juni

«You never walk alone»

Sie haben sich entschieden

Nando Amport
 Sarah Biehler
 Larissa Blassnig
 Fabio Bucheli
 Thomas Bucheli
 Anita Bucher
 Romana Christen
 Stefan Christen
 Selina Eichenmann
 Michèle Eicher
 Chantal Estermann
 Melanie Fischer
 Mischa Heer
 Natascha Heer
 Lukas Hess
 Fabian Huwyler
 Daniel Knüsel
 Sarah Krummenacher
 Joris Lustenberger
 Adrian Mério
 Nicole Pfrunder
 Kim Pfulg
 David Portmann
 Jonas Portmann
 Felix Reding
 Bryan Sanguinetti
 Ramona Schafer
 Silvan Schindlauer
 Stéphanie Schnyder
 Anja Schubert
 Philip Schumacher
 Finn Schürmann
 Fabio Schurtenberger
 Kevin Schwarzentruher
 Dina Stoffel
 Jasmin Stoffel
 Flavia von Wyl
 Michael Wigger
 James Worthington

Unser Firmspender

Herzlich willkommen,
Domherr Beat Jung

Im Namen der Firmjünglichen und der Pfarrei danken wir Ihnen herzlich für die Bereitschaft, am Festtag den jungen Menschen das Sakrament der Firmung zu spenden.

(Foto: Marcel Jossi)



Dank

Ein Dank geht an «Schagüsi», die uns mit ihren musikalischen Klängen im Festgottesdienst begleiten.

Ein besonderer Dank gilt den Firmgruppenleiter/innen (Rabea Huwiler; Tiziana Martelotta; Karin Singer; Lia Wymann; Simon Blassnig; Thomas Bussmann). Sie haben die Jugendlichen an ganz verschiedenen Anlässen und über Monate geleitet und begleitet. Ihr grosses, zeitliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil auf dem Firmweg und trägt wesentlich zum guten Gelingen des Firmkurses bei.

Das Leitungsteam:
Pietsch Dubach und Corinne Galante

Programm am 10. Juni 2017

- 15.45 Besammlung vor der Kirche Root
- 16.00 Gottesdienst mit Spendung des Firmsakraments
(musikalische Gestaltung: Schagüsi)
- 17.15 Gruppenfoto auf der Kirchentreppe
- 17.30 Apéro für alle



«You never walk alone»

Unser Jahresthema – jede Gruppe hat nach jedem Treff an ihrer Figur gearbeitet und Resultate visualisiert.

(Foto: Pietsch Dubach)

Wann	Was	Wo/Wer	Hinweise
● Do, 1.6. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.- in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
● Di, 6.6. 11.45	Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende	Pfarreiheim <i>Frauennetz</i>	Menü inkl. Kaffee und Dessert für 12.-. Anmeldung bis Montagmittag an: A. Zanutta, 041 440 57 60/078 606 57 60
▲ Di, 6.6. 09.00–11.00	Krabbelgruppe Zwärglitreff	AZ Tschann <i>Team Junger Eltern</i>	Für Babys/Kleinkinder bis 3 J. und ihre Begleitpersonen. Auskunft: Linda Zemp, 076 532 24 52
■ Di, 6.6. 12.00–13.00	Zäme Zmettag	Pfarreiheim	Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis am Montagmittag bei Margrit Jossi, 041 450 28 56
● Di, 6.6. 14.30	KAB-Ehemaligen-treff	Restaurant Ladengasse	Alle ehemaligen Mitglieder sind herzlich willkommen
● Mi, 7.6. 08.00–19.00	Seniorentagesausflug nach Murten	Pfarreiheim <i>Frauennetz</i>	Abfahrt 08.00 Pfarreiheim. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Tag!
■ Mi, 7.6. 13.30–16.00	Mütter- und Väterberatung	Pfarreiheim	Mit Anmeldung: Rita Neyer, Tel. 041 20873 39 oder mvb@stadtluzern.ch
▲ Do, 8.6. 07.45	Jahresausflug in den Kanton Jura	Besammlung Parkplatz Pfarrkirche <i>Bueri aktiv 60 plus</i>	Details siehe Anschlagkasten Tschann, Gemeinde, Kirchen, Bibliothek. Anmeldung/Auskunft: Heidi Zeder, Tel. 041 440 26 67
● Do, 8.6. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.- in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
▲ Fr, 9.6. 11.45	Mittagstreff für Senior/innen	Café Baguette <i>FrauenImPuls</i>	Anmeldungen bitte bis Donnerstag an Erika Kathriner, 041 440 27 15
■ Fr, 9.6. 13.30–16.00	Mütter- und Väterberatung	Dierikon, Gemeindehaus	Mit Anmeldung: Rita Neyer, Tel. 041 20873 39 oder mvb@stadtluzern.ch
▲ Fr, 9.6. 18.00–21.00	Stadt-Krimi	17.50 Kapellbrücke, Luzern (Seite Bahnhof), <i>FrauenImPuls</i>	Nähere Infos siehe Seite 10
 Fr, 9.6. 19.00	Bibelrunde	Franziskus-Kapelle Kirchenzentr. Höfli	In dieser Runde lesen Bibelinteressierte in der Bibel. Sie sind herzlich eingeladen!
● 10.6./11.6.	Miniweekend	Malters <i>Minileiterteam</i>	Ministrantinnen und Ministranten erleben gemeinsam ein tolles Weekend
■ Di, 13.6. 09.00–10.30	Themenbrunch	Pfarreiheim Root	Themenbrunch: Alltagsrituale mit Kindern! Eingeladen sind Eltern und Grosseltern von Kindern bis 8 Jahre. Anmeldung bis 7. Juni bei Cornelia Wolanin, Tel. 041 455 00 63. Weitere Informationen auf Seite 22.
■ Di, 13.6. 10.45	Wandervogel	Bahnhof Gisikon-Root	Ganztägige Fahrt ins Blaue, Spaziergang möglich. Anmeldung bis 2. Juni bei E. Grunder, 041 450 23 22
■ Di, 13.6. 12.00–13.00	Zäme Zmettag	Pfarreiheim	Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis am Montagmittag bei Jaqueline Rusterholz, 041 450 18 87

Wann	Was	Wo/Wer	Hinweise
 Mi, 14.6.– So, 18.6	Reise nach Taizé	Siehe Flyer oder www.kathrontal.ch	Singen – diskutieren – lachen – Stille erleben – beten – junge Leute aus aller Welt treffen
 Do, 15.6. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
 Di, 20.6. 12.00–13.00	Zäme Zmettag	Pfarreiheim	Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis am Montagmittag bei Silvia Ulrich, 041 450 36 24
 Di, 20.6. 14.00	Singrunde für Senioren	Pfarreiheim <i>Frauennetz</i>	Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger jederzeit willkommen
 Di, 20.6. 19.30–21.15	Spurgruppe Kleine Christliche Gemeinschaften	Pfarreiheim Root	Wir kommen zusammen für Austausch im Glauben, biblischen Impuls und Gebet. Herzliche Einladung!
 Mi, 21.6. 13.30–17.00	Kinder-Jugend-Treff	Pfarreisaal Perlen <i>Jugendtreff Perlen</i>	Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48
 Mi, 21.6. 13.30–16.00	Mütter- und Väter- beratung	<i>Pfarreiheim</i>	Ohne Anmeldung
 Mi, 21.6. 14.00–16.30	Tennis-Schnupper- nachmittag	Tennisclub Ebikon Schindler, Risch, Ebikon	Tennis-Schnuppertraining für Kinder von 4 bis 9 Jahre (ab 6 Jahren ohne Begleitung möglich). Anm.: Maria Kaufmann, 041 440 66 59. Siehe S. 22.
 Mi, 21.6. 17.00	Streifzüge durch Bueri der besonderen Art	Bei der Reussbrücke (Veloweg über die Reuss) <i>FrauenImpuls</i>	Besuch der Ruinen von Alteschenbach und St. Kath- rinen. Wir hören die Geschichte eines Städtchens, das niedergebrannt wurde. Dauer ca. 2 Std. Fr. 5.– pro Person/Fr. 10.– für Paare/Familien. Wetterfeste Klei- dung. Anmeldung bis 14. Juni: R. Ruckli, 041 440 33 28
 Mi, 21.6. ab 18.00	Perlentreff Grillieren	Pfarreisaal oder Kirchenplatz Perlen <i>AG HAPP-IG Perlen KAB Buchrain- Perlen</i>	Unkostenbeitrag pro Person Fr. 10.– Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48
 Do, 22.6. 09.00–11.00	Krabbelgruppe Zwärglitreff	AZ Tschann <i>Team Junger Eltern</i>	Für Babys/Kleinkinder bis 3 J. und ihre Begleit- personen. Auskunft: Linda Zemp, 076 532 24 52
 Do, 22.6. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
 Do, 22.6. 13.30	Jassen für Senioren	Pfarreiheim	Kontaktperson: Yvonne Fuchs, Tel. 041 450 03 38
 Do, 22.6. 19.30– ca. 20.30	Meditatives Singen	Pfarrkirche <i>Andrea Erni</i>	Begleitet von den Klängen des Monochords geben wir unserer Stimme Raum, sich auszudrücken. Anmeldung nicht erforderlich.
 Fr, 23.6. 19.00	Ausflug z. Kneipp- Garten Gisikon	<i>Kolpingsfamilie</i>	Erlebnis und Wohltat für Jung und Alt. Treffpunkt 19.00 beim Pfarreiheim

Wann	Was	Wo/Wer	Hinweise
▲ So, 25.6. Zeiten siehe letzte Spalte	Carausflug zum Erlebnisbauernhof	<i>KAB Buchrain- Perlen</i>	Abfahrt: 08.00 Perlen, 08.10 Buchrain, 08.30 Ebikon Fahrt nach Wilchingen, Kaffeehalt. Aufenthalt und Mittagessen auf dem Erlebnisbauernhof der Familie Gysel. Kutschenfahrt nach Trasadingen. Ca. 16.00 Uhr Rückfahrt, Ankunft ca. 18.30
▲ Mo, 26.6. 14.00–16.00	Café Grüezi	Pfarreisaal Buchrain <i>Café-Grüezi-Team</i>	Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus ande- ren Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.-, Auskunft: M. Grüter, 041 450 38 26
■ Di, 27.6. 12.00–13.00	Zäme Zmettag	Pfarreiheim	Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis am Montagmittag bei Margrit Jossi, 041 450 28 56
● Di, 27.6. 14.00	Singrunde für Senioren	Pfarreiheim <i>Frauenetz</i>	Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger jederzeit willkommen
▲ Mi, 28.6. 13.30–17.00	Lotto mit Kaffee und Kuchen	Pfarreisaal Perlen <i>Juniorclub Perlen</i>	Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48
■ Mi, 28.6. 13.30–16.00	Mütter- und Väter- beratung	Gisikon, Weitblick 6, Gemeinschaftsraum	Mit Anmeldung: Rita Neyer, Tel. 041 208 73 39 oder mvp@stadtluzern.ch
● Do, 29.6. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauenetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.- in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
■ Do, 29.6. 18.30	Musik und Gesang	Kapelle Honau	Musik und Gesang mit Martin Tiziani
▲ Fr, 30.6. 12.00	Mittagstisch für Familien und Alleinstehende	RBZ Ronmatte <i>Ref. Pfarramt</i>	Preis: Erwachsene Fr. 7.-, Kinder Fr. 5.-, Anmeldung bis 11.00 am Mittwoch per E-Mail an: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch, 041 440 63 60



Erstkommunionrückblicke finden Sie auf den Seiten 9
(Buchrain-Perlen), 18 (Ebikon) und 20 (Root).

(Foto: Marcel Bucher)

Redaktionsschluss für das Juli-Pfarreiblatt:
6. Juni 2017

Aus der Kirche

Luzern



Die zwei Jüngsten heuer, 16-monatige Zwillinge, nahmen das Wallfahren wörtlich.

Bild: Matthias Bättig

Luzerner Landeswallfahrt Rekordbeteiligung an der Wallfahrt nach Einsiedeln

Um die 170 Personen am Samstag zu Fuss unterwegs, 40 auf dem Velo, und eine volle Klosterkirche am Sonntag: Die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln am 6./7. Mai verzeichnete eine Rekordbeteiligung. Gerade mal 16 Monate alt waren die jüngsten Teilnehmenden an der Fusswallfahrt, die älteste Teilnehmerin war 83 und pilgerte von Luzern bis Lauerz mit. Auf dem Velo gings über die Ibergeregg an den Sihlsee – 75 Kilometer mit total rund 1300 Höhenmetern. Das Programm am Wallfahrtssonntag, dem offiziellen Pilgertag, gestaltete dieses Jahr das Dekanat und der Synodalkreis Luzern-Pilatus mit.

Landeswallfahrt 2018 am 12./13. Mai.



Die Velopilger im Anstieg zur Ibergeregg.

Bild: Dominik Thali

Caritas Luzern

Yvonne Schärli soll neue Präsidentin werden

Yvonne Schärli soll neue Präsidentin der Caritas Luzern werden. Die Sozialdemokratin und ehemalige Luzerner Regierungsrätin stellt sich als Nachfolgerin von Anton Schwingruber zur Verfügung, der den Verein Caritas Luzern während vier schwieriger Jahre geführt hat. Die Caritas hat innerhalb von zwei Jahren fast die Hälfte ihrer Mitarbeiter verloren. Grund ist der Verlust von Aufträgen in der Migration an den Kanton.

An einer Medienkonferenz Ende April zeigte das katholische Hilfswerk auf, in welchen Bereichen es nach wie vor tätig ist: in der Arbeit mit Armutsbetroffenen, in der beruflichen Integration, weiterhin in einzelnen Aufgaben der Migration sowie im Bereich der letzten Lebensphase.



Yvonne Schärli, designierte neue Präsidentin des Vereins Caritas Luzern.

Bild: kath.ch, Sylvia Stam

Schweiz

Pauluswerk Freiburg

Erste nichteuropäische Oberin

Schwester Agnès-Thérèse Diène wurde als erste Nicht-Europäerin vom Generalkapitel des auf verschiedenen Kontinenten vertretenen Pauluswerks in Freiburg zur Generaloberin gewählt. Die neue Generaloberin stammt aus dem Senegal und kam 1995 nach Freiburg. Das Pauluswerk wurde von Domherr Joseph Schorret (1840–1893) im Jahr 1873 gegründet und ist im Medienbereich tätig.



Zum Beispiel beim Heuen mithelfen: Caritas sucht Freiwillige, die Bergbauern unterstützen.

Bild: Caritas

Caritas Schweiz vermittelt 800 Freiwillige für Bergbauern in Not gesucht

Streng ist der Sommer für Bergbauern. Die steilen Hanglagen erfordern viel Handarbeit. Eine wirtschaftlich prekäre Situation, gepaart mit hohem Arbeitsdruck ohne Erholungszeit, mache für sie eine zumindest temporäre Entlastung dringend notwendig, schreibt Caritas Schweiz in einer Medienmitteilung. Das Hilfswerk sucht deshalb für die kommenden Monate «mindestens 800 Freiwillige».

Anmeldung über www.bergeinsatz.ch Mitmachen können alle, die über 18 Jahre alt, motiviert und gesund sind. Es sind keine spezifischen Kenntnisse erforderlich. Unterkunft und Verpflegung übernimmt die Bauernfamilie, für die Kosten der An- und Rückreise kommen die Freiwilligen selber auf.

International

«documenta» Kassel

Jesuswort zu moderner Kunst

Ein Jesus-Zitat in Deutsch, Türkisch, Englisch und Arabisch wird den über 16 Meter hohen Obeliskens zieren, der als Erkennungszeichen für die Kunstausstellung documenta 14 in Kassel entsteht. Der aus Nigeria stammende US-Künstler und Professor Olu Oguibe wählte das Wort aus dem Matthäusevangelium «Ich war ein Fremdling und ihr habt mich beherbergt», so die «Hessisch-Niedersächsische Allgemeine». Die documenta 14 öffnet am 10. Juni, sie gilt als weltweit bedeutendste Veranstaltung für zeitgenössische Kunst.

Herausgeber: Kirchgemeindevorstand Rontal
Redaktion: Ruth Reinert (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Mattle (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch



reformierte kirche
buchrain-root

reformierte kirche
ebikon

Ökumenischer Hasliwald- Gottesdienst

Sonntag, 25. Juni 2017, 10.00 Uhr

bei der Waldhütte im Hasliwald



Die katholischen Gemeindeleiter und die evangelisch-reformierten Pfarrer des Rontals laden ein.
Musikalische Begleitung durch den Saxophonisten Stefan Achermann.
Apéro im Anschluss an den Gottesdienst, zwei Feuerstellen laden zum Bräteln/Picknick ein.

Bei ungünstigem Wetter wird der Gottesdienst in der Pfarrkirche Root gefeiert.
Ab 08.00 Uhr gibt Telefon 1600, Rubrik 1, Auskunft.